

Mit diesem Vorstand geht die „Liedertafel“ in das Jubiläumsjahr, dessen Höhepunkt ein Konzert in der Ostwestfalenhalle sein wird: Wolfgang Gnegel (v. l.), Lothar Meyer, Karsten Gehrke, Dirigentin Erika Brause, Peter Höne, Dirk Rodehutskors, Kurt Dittrich, Manfred Niehüser und Tim Wallis. Fotos: Andreas Berenbrinker

Mit 60 Mann ins Jubiläumsjahr

Der Männergesangsverein „Liedertafel“ Verl wird 100 Jahre alt. Gefeiert wird das Jubiläum am 23. Mai mit einem besonderen Konzert in der Ostwestfalenhalle. Ehrungen gibt es schon vorab für die eifrigsten Sänger.

Andreas Berenbrinker

Verl. Der Männergesangverein „Liedertafel“ Verl wird in diesem Jahr 100 Jahre alt, bleibt aber im Herzen und Auftreten jung. Mit 60 Männern geht der Chor in das Jubiläumsjahr – der MGV trotzt dem allgemeinen Trend, dass Sangesgemeinschaften zunehmend an Nachwuchsmangel leiden. Höhepunkt der Feierlichkeiten wird ein Konzert mit anschließendem Fest in der Kaunitzer Ostwestfalenhalle sein – am 23. Mai ist es soweit.

Zurzeit arbeiten die Vereinsmitglieder an einer Festschrift zum Jubiläum, die im April erscheinen soll. Aber schon während der Jahreshauptversammlung wurden einige Anekdoten aus der Geschichte hervorgekramt. So hatte der Vorsitzende Karsten Gehrke das Kassenbuch aus der Gründerzeit mitgebracht. Mit einem Bestand von 73 Reichsmark ging es 1926 los, im Jahr 1955 waren es immerhin schon 1.800 DM, 30 Jahre später 9.035 DM. Auch heute darf die Kassenlage als äußerst gesund bezeichnet werden, wenngleich das Jubiläum Kosten verursachen wird, wie der Kassierer Wolfgang Gnegel erläuterte.

Einen ganz besonderen Bogen kann Helmut Hollenhorst spannen. Der 90-jährige Sänger ist seit mehr als 70 Jahren Mitglied des Chores und hat noch mit den Gründern des Vereins zusammen gesungen. „Einer von ihnen kam oft mit dem Pferd zur Probe“, kann sich Hollenhorst erinnern.

Aus der Taufe gehoben wurde die „Liedertafel“ am 5. Februar 1926 im Haus Clasbrummel, das zuletzt an der Ecke Gütersloher- und Hauptstraße restauriert worden ist. Beim Jubiläumskonzert im Mai wird der MGV vom Popchor „Up2Us“, dem Mittel- und Oberstufenchor des Gymnasiums, dem Männerchor Kaunitz und dem Männergesangverein aus Westerwiehe unterstützt. 500 Karten gehen in den Verkauf, schon jetzt sind Tickets bei den Mitgliedern erhältlich.

Dirigentin Erika Brause blickte während der Versammlung auf ein äußerst zufriedenstellendes Jahr 2025 zurück. Die Chorreise nach Bremen, die Auftritte auf dem Volksfest „Verler Leben“ und beim Totengedenken der Gilde-Schützen und insbesondere das Weihnachtskonzert am vierten Advent seien positiv aufgenommen worden und stimmungsvoll gewesen.

Besonders gern erinnert sich Brause an die zweite Auflage des Projektes „Männersache“, bei dem der MGV neue Sänger suchte. Nach der erfolgreichen Premiere im Jahr 2024 haben auch im vergangenen Jahr wieder einige interessierte Männer in den Chor hineingeschnuppert. Heute hat die „Liedertafel“ 60 aktive Sänger. „Wer hätte nach der Corona-Krise gedacht, dass der Männergesangverein heute so gut dastehen würde“, fragte Erika Brause glücklich in die Runde. Man habe nie aufgegeben, die Mühe habe sich gelohnt. Mit moderneren Stücken und einem frischen Auftreten sei man attraktiv, ohne die älteren Semester im Verein zu vergraulen.

„Ein Jahrhundert voller Musik, Gemeinschaft und ehrenamtlichen Engagement“, lobte auch der anwesende Bürgermeister Robin Rieksneuwöhner den Chor. Hier würden Tradition und Moderne gut zusammen funktionieren, die „Liedertafel“ sei eine Bereicherung für die Stadt. Als persönlichen Höhepunkt stufte das Stadtoberhaupt den Besuch des Weihnachtskonzertes ein. Mit einem „Hut ab“ brachte Rieksneuwöhner das stimmungsvolle und festliche Konzert in der St.-Anna-Kirche auf den Punkt.



Weil Alfred Meermeier (v. l.), Helmut Hollenhorst, Konrad Woste und Reinhard Steiner im vergangenen Jahr sehr wenige Proben verpasst haben, wurden sie während der Versammlung geehrt.

Während der Versammlung im Deutschen Haus wurden die Sänger geehrt, die 2025 an den meisten Proben teilgenommen haben. Reinhard Steiner fehlte nur zwei Mal, während die Chor-Urgesteine Konrad Woste (92) und Helmut Hollenhorst (90) bewiesen, dass Musik fit hält. Woste fehlte lediglich vier Mal, Hollenhorst fünf Mal. Auch Alfred Meermeier blieb nur fünf Proben fern.

Die Männer rund um den Vorstand vergaßen aber auch die Frau in ihren Reihen nicht. Mit einem Blumenstrauß bedankten sie sich bei ihrer Dirigentin Erika Brause – sie war bei den Proben immer da.